

Calwer Wochenblatt

№ 60.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 18. April 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 1.10 incl. Zehrort. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Zehrort f. d. Orts- u. Nachbarortbezüge 1 Mk., f. d. sonst. Bezüge 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Grundbuchbeamten

werden angehalten, künftig die Verzeichnisse der im Quartal in das Grundbuch eingetragenen Veränderungen **spätestens bis 15. Juli** n. n. hieher vorzulegen.

Calw, 15. April 1903.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fisch er.

Bekanntmachung

betr. Verunreinigung öffentlicher Gewässer.

Zur Nachachtung wird folgendes bekannt gegeben:

Art. 22 des Wassergesetzes vom 1. Dezbr. 1900.

Schutt, Urat (namentlich häusliche und gewerbliche Abfälle, Kehricht, fester Dünger u. dergl.) und andere feste das Wasser erheblich verunreinigende oder den Lauf desselben störende **Gegenstände** sowie **Tierleichen** dürfen in öffentliche Gewässer nicht gebracht werden. Ausnahmen können unter besonderen Verhältnissen vom Oberamt nach Vernehmung der staatlichen Flussbaubehörde unter Erteilung der zur Verhütung schädlicher Folgen etwa angezeigten Vorschriften in widerruflicher Weise zugelassen werden.

Art. 23 Abs. 1 des cit. Ges.

Zur Einleitung überlieferender, edelhafter oder schädlicher **Flüssigkeiten** in ein öffentliches Gewässer ist polizeiliche Erlaubnis erforderlich.

Die Ortspolizeibehörden

werden hienach auf die Strafbestimmungen des **Art. 110 des Wassergesetzes** hingewiesen.

Calw, 16. April 1903.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann, A.B.

An die Ortsarmenbehörden.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg hat die Erfahrung gemacht, daß die Armenbehörden, welche wegen geleisteter Unterstützung eine Invaliden- oder Altersrente in Anspruch nehmen wollen, vielfach die hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen unrichtig oder unzweckmäßig anwenden.

Er hat daher Anlaß genommen, diese Bestimmungen mit folgendem zu erläutern:

Es sind durchaus zu unterscheiden die Fälle, in welchen ein Armenverband eine Rente nur **in dem Betrage** in Anspruch nimmt, wie er in § 49 Absatz 3 und 4 des Invalidenversicherungsgesetzes festgesetzt ist und **diejenigen** Fälle, in denen die Rente in einem **höheren** Betrage auf den Armenverband übergehen soll.

1) Bezüglich der zweckmäßigen Behandlung der **ersteren** Fälle kommt es darauf an, ob der Rentner mit dem beanspruchten Rentenübergang **einverstanden** ist, oder nicht.

Ist er **nicht** einverstanden, so ist lediglich der Weg der **Rentenüberweisung** nach § 50 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes und § 12 der Vollzugsverordnung zu beschreiten.

Ist er aber **einverstanden**, so wird der beabsichtigte Zweck einfacher und rascher auf dem Wege der **Rentenübertragung** nach § 55 Absatz 1 Ziffer 3 des genannten Gesetzes erreicht, denn in diesem Falle ist eine Mitwirkung des Oberamts nicht nötig, es unterbleibt die dreifache Ausfertigung des Antrags und es braucht keine Einspruchsfrist eingehalten zu werden, der Antrag kann

vielmehr vom Armenverband direkt dem Vorstand der Versicherungsanstalt eingereicht werden und es braucht nur eine formlose Erklärung des Rentners über sein Einverständnis vorgelegt zu werden.

2) In denjenigen Fällen, in welchen eine Rente ausnahmsweise in einem Betrage auf den Armenverband übergehen soll, auf welchem der Armenverband gemäß § 49 Absatz 3 und 4 des Gesetzes ein Recht **nicht** hat, kann dies **nur** im Wege des § 55 Abs. 3 des Gesetzes d. h. mit Genehmigung des Oberamts geschehen.

Hierher gehört namentlich der Fall, daß ein unterstützungsbedürftiger Rentner vom Armenverband in fortlaufende **offene Armenpflege** gegeben d. h. bei einem Dritten in Kost und Wohnung untergebracht wird und der Armenverband nun die **volle** Rente in Anspruch nimmt, während ihm gesetzlich § 49 Absatz 4 des Gesetzes höchstens die **halbe Rente** gebührt.

Hier hat das Oberamt zu prüfen, ob die beabsichtigte offene Armenpflege gegen Abtretung der **vollen** Rente zweifellos im Interesse des Rentners liegt und, zutreffendenfalls, die Uebertragung zu genehmigen.

Angefügt mag noch werden, daß gemäß § 55 Absatz 3 des Gesetzes auch diejenigen Fälle zu behandeln sind, in welchen die Rente nicht auf einen **Armenverband**, sondern auf sonstige Dritte, z. B. ein Siechenhaus, Haus der Barmherzigkeit u. s. w. übertragen werden soll.

Diese Erläuterungen werden hienach zur Kenntnis der Ortsarmenbehörden gebracht.

Calw, 16. April 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.B.

Tagesneuigkeiten.

z. Calw, 18. April. (Besitzwechsel.) Briefträger **Stredker** hier verkaufte gestern seinen etwa $\frac{1}{2}$ stel betragenden Anteil an Haus Nr. 85 in der unteren Marktstraße an Kaufmann **Traugott Schiller** hier um die Summe von 18.500 Mk. Der restliche Teil des Hauses gehört noch **Mehger Jourdan**. Für das große, in bester Geschäftslage stehende Gebäude fehlte es in letzter Zeit nicht an Liebhabern.

Altensteig, 15. April. Rings um die hiesige Stadt lag heute früh eine **Schneedecke**. Das Thermometer zeigte um 6 Uhr morgens 6 Grad unter Null. Doch dürfte an den Obstbäumen, an denen sich die Blüthenknospen noch nicht geöffnet haben, kein Schaden zu verzeichnen sein.

Böblingen, 14. April. Der heutige **Fahrmarkt**, der unter der Ungunst des winterlichen Wetters zu leiden hatte, war mit Vieh dennoch ziemlich gut befahren. Ochsen waren ausnahmsweise wenig zugetrieben. Preis 800—1000 Mk. per Paar. Stiere 180—320 Mk. per Stück. Handel im ganzen etwas flau. Kühe und Rinder waren dagegen recht zahlreich zugeführt und bei festen Preisen wurde viel gehandelt. Kühe galten 260 bis 420 Mk., Rinder 120—300 Mk. per Stück. Auch der **Schweinemarkt** war gut befahren; der Verkauf ging aber etwas langsam. Käufer Schweine galten 40—76 Mk., Milchschweine 25—34 Mk. je per Paar.

Stuttgart, 16. April. In der Neckarstraße kam gestern abend ein Mann, der während der Fahrt aus einem Straßenbahnwagen sprang,

zu Fall und zog sich eine Kopfverletzung zu. In den letzten Tagen wurde hier ein 21 Jahre alter Mann festgenommen, der im Februar d. J. einem Kaufmannslehrling an einem Posthalter 520 Mk. aus der Tasche entwendet hat und eines weiteren am Bahnhof verübten Taschendiebstahls verdächtig ist.

Ludwigsburg. (Kriegsgericht.) Wegen vorsätzlicher Mißhandlung Untergebener, begangen während der Ausübung des Dienstes und teilweise unter Mißbrauch der Dienstwaffe, sowie wegen eines Vergehens, durch Mißbrauch der dienstlichen Stellung einen Untergebenen zur Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung zu bestimmen, wurde der Unteroffizier (ehemalige Unteroffizierschüler) **Vader** der 4. Komp. Inf.-Regts. Nr. 122 zu der Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. **Vader** mißhandelte seine Leute fast täglich dadurch, daß er sie auf die Brust stieß, an den Ohren zog, an Nase und Wangen packte, ihnen auch leichte Schläge ins Gesicht versetzte u.

Gundelsheim, O.A. Neckarsulm, 15. April. Der ledige ca. 35jährige Bauernsohn **Josef Erlwein** von hier wurde, als er in der Nacht vom Ostermontag auf Dienstag einem Knecht des Bauern **Stahl** mit einer Dunggabel nachstellen wollte, von letzterem mit einem Taschenmesser in den Hals gestochen, wodurch die Schlagader verletzt wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Kurz zuvor waren beide bei einem Tanzvergnügen. Eifersucht scheint das Motiv zur Tat zu sein.

Hall, 15. April. Als Kandidaten für den 11. Wahlkreis (Wadnang, Hall, Dehringen, Weinsberg) sucht die Volkspartei den Landtagsabg. **Käth** von Wadnang zu gewinnen. Derselbe hat sich noch eine Bedenkzeit auserbitten. Bisheriger Vertreter war **Prof. Hoffmann**, der nicht mehr auftreten will.

Giengen a. Br., 16. April. Gestern früh fand der Lehrer des Nachbarorts **Altenberg** auf der Straße zwischen **Altenberg** und **Burghagen** den 60 Jahre alten **Mehger Malek** von **Altenberg** mit erstarrten Gliedern tot auf. Er war erfroren. Wahrscheinlich hat den Unglücklichen, der sich am Dienstag abend auf den Heimweg gemacht hatte, ein Unwohlsein befallen und dann ist er der Kälte zum Opfer gefallen.

Ulm, 16. April. (Schwurgericht.) Wegen **Mord** und **Gattenmord** wurden heute der 53 Jahre alte Bauer und Schafhalter **Jakob Raach** von **Oberstetten** und die 47 Jahre alte **Magdalene Schenzle** von ebendort zum Tode verurteilt. Beide hatten den **Chemann** der **Schenzle**, den 61 Jahre alten **Maurer Joh. Gg. Schenzle** auf der Landstraße gemeinsam ermordet und in eine Sandgrube geschleppt. Die Angeklagten nahmen die Verkündung des Todesurteils ruhig und gefaßt auf.

Aus **Triberg** wird gemeldet: Winter, wohin wir blicken, auf den Höhen liegt 50—60 cm tiefer Schnee, Temperatur —2—4° R. Die **Tannenbäume** biegen sich unter der **Schneelast**; am Dienstag hatten wir Schneesturm wie den ganzen Winter nie; es kann heuer spät werden, bis die Leute Kartoffeln und Frucht ins Feld

bringen. In der Gegend von Hausach, wo die Obstbäume in voller Blüte standen, ist infolge des am Dienstag und Mittwoch eingetretenen Frostes alles erfroren; der Ertrag an Äpfeln, Aprikosen, Pfämen u. s. w. dürfte dieses Jahr gleich Null sein. Bei Bonndorf betrug die Kälte am Mittwoch früh 5 Grad. In der Gegend von Freiburg sind die Frühobstbäume gefährdet. Bei Hintergarten liegt der Schnee 15 cm tief.

Freiburg, 16. April. Auf dem Feldberg fand am vorigen Donnerstag mittags eine gewaltige Entladung der mit Elektrizität übermäßig gefüllten Atmosphäre statt. Es wurde dem Tannusklub am Donnerstagabend noch telephoniert, daß der Blitz in den Turm eingeschlagen habe. Freitag morgen begaben sich daraufhin zwei Mitglieder der Turmkommission auf den Feldberg, um den Schaden zu besichtigen, und stellten folgendes fest: Nach dem Berichte des Turmwärters befand sich derselbe am Donnerstagabend 5 Uhr nach heftigem Schneefall auf der oberen Plattform des Feldbergturmes und schaufelte den Schnee hinab, als er sah, wie ihm drei Herren winkten, herabzukommen. Er glaubte, sie wollten in den Turm; als sie jedoch nicht gleich kamen, setzte er sich in sein Zimmer. Alsbald erfolgte ein mächtiger Schlag; das ganze Zimmer stand in Feuer, der Turm zitterte und erbebte sekundenlang und Müller sah eine große Feuerkugel vom Turm in die Erde springen, dieselbe aufwühlend. Die beiden Herren kamen herbei, um nach Müller und dem Turm zu sehen, und alle drei untersuchten nun den Bau. Der Kofelraum, neben dem Zimmer gelegen, war voll schwefeligen Qualm, ebenso ein im 1. Stock unter der Treppe befindlicher Aufbewahrungsraum. Hier war der Blitz unten in die Erde hineingefahren, ein faustgroßes Loch durchschlagend. Im Treppenhause und in dem obersten Turmzimmer sieht man an etwa 10 Stellen 8 Millimeter weite Löcher im Mauerwerk, wo der Strom aus- und einging. Er lief an eisernen Trägern, welche die Treppentufen tragen, entlang, in eine Pfanne derselben ein zwei Zentimeter großes rundes Loch schlagend. Es erfolgte nur dieser eine Schlag, ohne jedes vorherige Zeichen, nur aus der Gegend von Königstein her hörte man fernes Donnern. Nach dieser elektrischen Entladung setzte ein kolossaler Schneesturm ein. Zugleich wurden in den beiden Gasthäusern der Herren Ungehener, sowie in Ober- und Niederreifenberg sämtliche Telephonleitungen zerstört.

Essen a. d. Ruhr, 15. April. Heute morgen wurde der von dem Fähnrich Hüffener erstochene Kanonier Hartmann beerdigt. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden. Den Leichenzug eröffnete die Kapelle des Regiments, dem der Verstorbene angehörte, und eine Abordnung von Offizieren und Mannschaften. Der Fähnrich Hüffener hat nach den Blättern folgenden Brief an die Familie des von ihm getöteten Soldaten Hartmann gerichtet: „Aus tiefster Erschütterung und Trauer um Ihren Sohn wende ich mich an Sie, verehrte Familie Hartmann, um Ihnen meine innigste Teilnahme an dem Ihnen durch mich entstandenen Verluste zu beweisen. Selen Sie versichert, daß ich nicht aus Haß oder Abneigung gegen Ihren Herrn Sohn gehandelt habe; es war meine harte Soldatenpflicht. Ich mußte mir Gehorsam verschaffen, es war meine harte Pflicht, und leider führte das Schicksal den Stahl so unglücklich. Ich hatte nicht die Absicht, ein blühendes Leben dem Staat, den Eltern, den Freunden zu entreißen. Können Sie mir verzeihen? Ein Wort der Verzeihung von Ihnen, gnädige Frau, würde mir einen unersehlichen Trost bereiten. Denn wenn die Mutter, deren Liebe zu ihrem Sohne alles überragt, verzeiht, dann kann niemand, der ein ehrvolles Herz hat, noch länger großen. Wenn es sein sollte, auch Ihren wohlthätlichen Haß entgegennehmend, bin ich ganz ergebenst Ihr mitfühlender Hüffener, Fähnrich zur See.“

Braunschweig, 16. April. Im Oberharz herrscht seit gestern bei 3 Grad Kälte ein furchtbarer Schneesturm. Der Schnee liegt 1 Meter hoch, auf der Straße von Braunlage nach Torfhaus stellenweise 1 1/2 Meter hoch. Mehrere Wagen blieben im Schnee stecken. Heute früh hat der Sturm etwas nachgelassen, doch schneit es noch ununterbrochen.

Berlin, 16. April. Wie dem Lokalanzeiger aus Paris telegraphiert wird, hat Reichskanzler Graf Bülow in Sorrent in einer Unterredung mit einem französischen Journalisten die europäische Lage im Allgemeinen als vortrefflich und die deutsch-französischen Beziehungen als die denkbar besten bezeichnet.

Berlin, 16. April. Nach einer römischen Depesche veröffentlicht die „Tribuna“ eine Unterredung mit der Gattin des in San Remo verhafteten früheren preussischen Leutnants Wessel. Sie erzählte, ihr Mann und Leutnant Wolff hätten seiner Zeit in Monte Carlo Alles verloren und darauf für eine gewisse Geldsumme deutsche Festungspläne an Frankreich verkauft. Die deutsche Regierung fürchte Wessel, weil er mit Dreyfus in beständigen Beziehungen gestanden und sehr compromittierende Enthüllungen für Deutschland machen könne.

Berlin, 16. April. Wie aus König berichtet wird, wurden heute Vormittag von Arbeitern im Abort der städtischen Volksschule beim Reinigen eine Anzahl menschlicher Knochen gefunden, unter denen sich ein guterhaltener Schienbeinknochen befand. Die Knochen waren dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sorgfältig versteckt und nur ein mit der Dertlichkeit genau Vertrauter hat dieselben dort verheimlichen können. In König nimmt man an, daß dieser Fund mit der Winter'schen Mordsache in Verbindung steht.

Berlin, 16. April. Zu dem Verzicht der Kaiserin auf die italienische Reise wird noch berichtet, daß es sich nicht um eine Verschlimmerung des Armbruchs handle, der seiner normalen Heilung entgegengeht, vielmehr liegt ein allgemeines Schonungsbedürfnis vor infolge nervöser Anspannung.

Berlin, 16. April. Wegen Einführung eines minderjährigen Mädchens in ein belgisches Kloster beziehungsweise Beihilfe hierzu wurden gestern von der Dortmund'schen Strafkammer der Kaplan Wahlen und Frau Sanitätsrat Boffen zu je einer Woche und eine andere Frau zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Paris, 16. April. Der Frost hat in den Weinbergen von Bordeaux, im Departement Geraut und im Loiretal großen Schaden angerichtet.

Vermischtes.

Arbeitsmarkt. Die Besserung in der Lage des Arbeitsmarktes, die im Anschluß an den Bericht des Stuttgarter städtischen Arbeitsamts für März d. J. festgestellt werden konnte, kommt auch in den Berichten der übrigen württ. Arbeitsämter zum Ausdruck. Bei sämtlichen Arbeitsämtern des Landes ist eine Abnahme der Zahl der Arbeitssuchenden vorhanden. (Auch in fast allen übrigen Teilen des Reiches macht sich eine Besserung des Beschäftigungsgrades geltend. Bei 82 deutschen Arbeitsämtern zeigt sich an 73 Orten eine Abnahme des Arbeitslosenandranges und nur bei 9 eine Zunahme. Nach der Prozentberechnung des „Arbeitsmarktes“ kamen im Monat März d. J. auf 100 offene Stellen noch 124,6 Arbeitssuchende gegen 175,9 im Februar.)

Vom Bälkerschlachdenkmal. An Beiträgen für das Ruhmesmal des deutschen Volkes sind vom deutschen Patriotenbund bisher 650 000 M. gesammelt worden. Dazu trugen Kaiser Wilhelm II 10 000 M., die Stadt Leipzig außer dem wertvollen Bauplatz, jährlich 10 000 M., insgesamt bis jetzt 73 000 M., die übrigen Städte zusammen 48 000 M., die Gemeinden 20 000 M., die Pfennigsammlungen unter den Schulkindern brachten 30 000 M., die Vereinsbeiträge 100 000 M. und die Mitgliederbeiträge 262 000 M. ein, während aus der 1. Lotterie der Denkmalskasse 110 000 M. zufließen. — Da es gilt, dankbar zu sein den Helden, welche 1813 Gut und Blut für die Freiheit des Vaterlandes opferten, wird Jeder gern bereit sein, den deutschen Patriotenbund in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Die 2. Geldlotterie wird vom 10.—13. Juni d. J. gezogen. Lose zu 3 M. sind bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und beim deutschen Patriotenbund in Leipzig zu haben.

— In Berlin verhandelte das Landgericht I gegen einen Schüler der 247. Gemeindefchule, Alfred

Batschke. Er hat seine Eltern um ihre Ersparnisse bestohlen und ihnen dann die Wohnung über dem Kopfe angezündet, um seine Täterschaft zu verdecken und zugleich seine Eltern durch Erschiden im Rauch ums Leben zu bringen. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß auch seine Schwester bei dem Brande hätte umkommen können, erwiderte der jugendliche Verbrecher, wenn die Schwester zu Hause gewesen wäre, hätte er nicht angezündet; sie habe nicht umkommen sollen. Das Gericht erkannte auf 4 Jahre Gefängnis, der Staatsanwalt hatte 10 Jahre beantragt.

— Wie aus Straßburg berichtet wird, ist im Elsoß ein heftiger Kälterückschlag eingetreten. Im Oberelsaß zeigte das Thermometer bis 7 Grad unter Null. An vielen Stellen sind die Nebel und Obstkulturen erfroren.

— Louise von Toskana. Ueber die Lebensweise der Prinzessin Louise von Toskana wird der Wiener „Zeit“ aus Lindau am Bodensee geschrieben: Seit vielen Wochen lebt Prinzessin Louise von Toskana in der Villa ihrer Eltern in tiefster Einsamkeit. Die Villa Toskana liegt außerhalb der kleinen alten bayerischen Stadt Lindau, dicht am See in einer weiten Bucht, inmitten eines großen Gartens. Seit Wochen ist die Großherzogin, die Mutter der Prinzessin, wieder abgereist; der Vater, Großherzog Ferdinand, „wird erwartet“, ist aber noch nicht eingetroffen. Die Prinzessin selbst ist nur wenig sichtbar. Zur Zeit teilt niemand die Einsamkeit der Prinzessin als eine alte Kammerjungfer und — ein Reichivater, der sich ununterbrochen in der großherzoglichen Villa aufhält. Dieser Reichivater und zwei Gendarmen sind recht eigentlich die Hüter der Prinzessin. . . . Nun weiß beständig ein Franziskanerpatre als einzige Gesellschaft bei Prinzessin Louise und allgemach bringt die Erkenntnis durch, daß die Wiederaufnahme der Prinzessin in ihre Familie nicht so sehr und gewiß allein einen Akt verwandtschaftlicher Liebe, als vielmehr ein Werk der Belehrung darstellt. Prinzessin Louise muß den Weg durch die Kirche nehmen, um wieder zum Herzen der Mutter, sie muß den Weg zum Herzen der Mutter nehmen, um wieder zu ihrem Vater und ihren Geschwistern gelangen zu können. Und da ihr kein anderer Weg mehr bleibt, so beschreitet sie eben diesen Pfad und leidet den frommen Ermahnungen des ihr beigegebenen Reichivaters ein mehr oder minder williges Ohr. Die Klausur, in der sie sich befindet, wird mit großer Klugheit durchgeführt. Die zwei Gendarmen bewachen den Eingang zur Villa und verhindern jeglichen Verkehr der Prinzessin mit der Außenwelt. Und diese Hüter des Gesetzes haben den Auftrag, jeden zu verhaften, der es versucht, sich der Prinzessin zu nähern. Die Fernhaltung der Öffentlichkeit, die vollständige Abschließung von jedem brieflichen und mündlichen Verkehr, die absolute Schweigsamkeit aller Einwohner der Villa Toskana wird es bewirken, daß von der Affäre der Prinzessin immer weniger und weniger in die Öffentlichkeit gelangt.

Gottesdienste

am Sonntag Quasimodogeniti, 19. April.
vom Turm: 177. Predigtlied: 169. 9 1/2 Uhr:
Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Wurm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Montag, 20. April.

8 Uhr vormitt.: Schulgottesdienst, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 23. April.

8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Dekan Ros.

Reklameteil.

Man versäume nicht
beim Einkauf (in Apotheken und Drogerien)
von Loefflund's Malz-Extract
diätet. Husten- und Catarrh-Mittel
und Loefflund's Milchzucker
chem. rein nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren
eigens hergestellt für Säuglings-Ernährung
stets die ächten Original-Packung
zu verlangen, zum Schutz vor Nachahmungen!

Amtliche und Privatanzeigen.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens zur Versteuerung pro 1. April 1903.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des K. Kameralamts Hirsau vom 3. ds. Mts. in No. 54 ds. Bl. werden die hiesigen Steuerpflichtigen ersucht, ihre Fassionen am

Dienstag und Mittwoch, den 21. und 22. April ds. Js., je Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr, im I. Stock des Rathhauses, Zimmer No. 1, mündlich oder schriftlich abzugeben. Schriftliche Fassionen können vorher eingesendet werden. Formulare hiezu sind ebendasselbst zu haben.

Steuerpflichtige des Vorjahres, welche kein steuerbares Einkommen mehr beziehen, haben eine Fehlanzeige zu machen. Die Fassionen sind von den Steuerpflichtigen selbst zu unterzeichnen.

Calw, den 15. April 1903.

Ortssteuerkommission.

K. Forstamt Calmbach. Submissionsverkauf von Fichten- und Tannenstammholz

aus Staatswald Eiberg Abt. Sägberg, Langenackerfeld, Raubgrund, Leimenacker, Schloßkopf, Schloßbrunnen, Reichertslinge, Oberes Forstmeistersgäßel, Weißer Sol, Kottannenbusch, Schauble, Wildbader Teich, Kapplers Rain, Neuterswiese, Unt. Nihlesgrund, Farrenwiese, Hintere Gynachhalde; Hengstberg Abt. Hengstbergthalde; Heimenhardt Abt. Ob. Gemeingrund, Tafel, Borch, Kleinenzhalde, Säurische und Schloßle; Kälbling Abt. Wulzenschlagle, Mollmih, Zellerholz und Kälblingwiese:

412 St. Fichtenlangholz mit Fm.: 91 I., 162 II., 131 III., 78 IV. Kl. und 16 Fm. Draufholz IV. und V. Kl.; 58 St. Sägholz mit Fm.: 11 I., 10 II., 13 III. Kl.; 1939 St. Tannen- (und Fichten) Langholz mit Fm.: 854 I., 666 II., 521 III., 384 IV. Kl. und 58 Fm. Draufholz IV. und V. Kl.; 147 St. Langholz V. Kl. mit 31 Fm.; 310 St. Tannen- (und Fichten) Sägholz mit Fm. 134 I., 51 II., 69 III. Kl. — 47 Lose —

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose wollen verschlossen, unterzeichnet und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens **Mittwoch, den 29. April, vormittags 10 1/2 Uhr,** beim Forstamt eingereicht werden, wofür zu dieser Stunde deren Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Losverzeichnisse, bezw. Schwarzwälderlisten und Offertformulare durch das Forstamt erhältlich.

Calw.

Stammholzverkauf



am Freitag, den 24. April, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus hier, aus den Stadtwaldungen Altweg, Meistersberg, Hardtwald und Reifig:
Langholz: I. Klasse 125 Fm., II. Kl. 279 Fm., III. Kl. 279 Fm., IV. Kl. 201 Fm., V. Kl. 26 Fm.,
Sägholz: I. Kl. 25 Fm., II. Kl. 22 Fm., III. Kl. 11 Fm.,
zus. 1043 Stück mit 968 Fm.
Gemeinderat.

Calw.

Holzbeifuhr-Afford.

Die Beifuhr des Besoldungsholzes, des Holzbedarfs für städtische Gebäude und des Magazinholzes, sowie des Spalten und Aufgehens des letzteren, wird am

Montag, den 20. April 1903, vormittags 8 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verankündigt.

Stadtpflege. Schütz.

Eugen Bozenhardt, Friedhofsgärtner,

empfiehlt sich zur Unterhaltung von Gräbern.

Grabdekorationen mit und ohne Pflanzen,

auch werden Dekorationen bei Hochzeiten in der Kirche und vor den Gasthöfen bestens ausgeführt.

Fahrräder-

Laufdecken:

Superior pr. St. M. 6.50,
Continental pr. St. M. 8.50 u. 12.—

Luftschläuche:

Superior M. 4.50,
Continental M. 5.50 u. 6.50,
in allen Größen,

Laternen, Glocken etc.

empfiehlt billigt Friedrich Herzog, Calw.

Einige gebrauchte Fahrräder sind billigt zu verkaufen bei Obigem.

Gaartartoffeln!

Goldammer (Paulsen's Neuzüchtung), gelbfleischig, sehr ertragreich, keine franten Knollen, empfiehlt

Wilh. Dingler, Bahnhofstraße.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Bauakkord.

Ich verlege submissionsweise sämtliche Arbeiten zu meinem Neubau, wobei auch die Lieferung von Eisenträgern und Drahtzaun. Offerten sind an mich einzureichen.

Zeichnung und Ueberschlag können im Köhler hier eingesehen werden. Eröffnung nächsten Samstag, den 25. April.

Fritz Weiß.

Hirsau. Eine freundliche

Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Station Teinach.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin, unserer Mutter und Schwägerin

Emma Speer, geb. Bauer,

erfahren durfte, für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die vielen Blumen- und Kranzspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: Franz Speer.

Kirchenkonzert

am Sonntag, 19. April, abends 7 Uhr.

Der Kirchengesangsverein: Chöre von Mendelssohn, Klein und Abel. Solofang: Fräulein Gertrud Zoepf (Sopran), Hr. Schwämmle (Tenor).

Violine und Violoncello: Hr. Musikdirektor Höfer und E. Weber. Orchester: Die hiesigen Musikfreunde und Schüler. Orgel: Hr. S. Bincon.

Eintrittskarten mit Text bei Herrn Wehner Kesselbach.

Chor M. 1.—, Empore 50 S., Schiff 30 S.

Für Mitglieder sind Karten in der Vereinsbuchhandlung erhältlich:

Chor: 3 & M. 2.—, Empore: 3 & M. 1.—.

Badhotel Teinach.



Eröffnung der Restauration.

Ich habe mich als

prakt. Arzt und Badearzt

Spezialarzt für physikalisch-diätetische Heilmethoden

(z. T. eigener Kombination) hier niedergelassen und bin jederzeit bereit zu schriftlichen und mündlichen Auskünften über Kurangelegenheiten, sowie über Gelegenheiten zu geeigneter Verköstigung, durch welche ich in den Stand gesetzt bin, auch mein diätetisches Regime ohne Anstaltsinternat und dessen Nachteile in offenem Kursystem durchzuführen.

Liebenzell, Anfang April 1903.

Dr. med. Friedrich Krauss.

Wohnung: an den Kuranlagen, letztes Haus der Calwerstrasse. Sprechstunden in der Wohnung: Werktags vorm. 9 1/2—11 1/2 Uhr, Sonntags vorm. 8 1/2—9 1/2 u. 11—12 Uhr,

ausserdem regelmässige Sprechzeiten und Besuche in den hiesigen Baderestaurants, sowie während der Saison Dienstag und Freitag nachmittags 2—4 Uhr im Kurhaus Waldlust (Bleihe) bei Hirsau.

Fernsprechanschluss: Liebenzell Nr. 15.

Die Musterkollektion

von Hermann Gfrörer, Tübingen, enthält reizende Neuheiten in Kleider- und Blousenstoffen und empfehle ich dieselben höchlichst, ferner

fertige Leibwäsche, weiße und farbige Unterröcke, und schwarze Schürzen in reicher Auswahl.

Julie Schimpf, Lederstraße 158.

„Ostertag“-Kassenschranke

bieten garantierte Sicherheit gegen Feuer, Einbruch, Sturz und Thermoit.

In ca. 50 Ernstfällen vollkommen bewährt.

Nur Fabrikate ersten Ranges.

Kataloge durch den Vertreter für Oberamt Calw u. Nagold:



Eugen Berg, Eisenhandlung, Nagold.



Eduard Armbruster, Pforzheim.

Abteilung für Herren-Konfektion.

Knaben-Anzüge von M. 1.90 an bis zu den hochfeinsten Neuheiten.

Einzelne Knaben-Hosen von 75 S an.

Burschen-Anzüge (Alter 10 bis 16 Jahre) von M. 5.— an in allen Preislagen, schönsten und neuesten Stoffen.

Herren-Hosen von 90 S an, in Baumwolle und engl. Leder.

Herren-Buckstinhosen von M. 2.80 an bis zu den besten Qualitäten. **Wiele Hunderte am Lager.**

Herren-Anzüge von M. 7.— bis M. 50.— in den neuesten und besten Stoffen, nur gute Qualitäten.

Sommerüberzieher, Gummimäntel, Havelock, Gehrockanzüge
in größter Auswahl.

Große Auswahl in den **neuesten Stoffen** für Herren-Anzüge und Hosen.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Stets groß assortiert!

Jacken von M. 3.— bis zu den feinsten Saison-Neuheiten.

Sackpaletots in schwarz und farbig, von M. 4.— ab.

Gummimäntel, Regenmäntel.

Damentragen in schwarz Tuch und Kammgarn.

Fertige ganz gefütterte Kleider von M. 12.— an bis M. 200.—

Unterröcke,

Blousen,

Morgenröcke

zu unerreichten Preisen.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden sehen, daß Sie bei **absolut festen Preisen am allerbilligsten** bedient sind.

Eduard Armbruster Pforzheim.

Hochzeitseinladung.
Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 21. April 1903**, im Gasthaus zum „Röhle“ in Hirsau stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Ida Segna.
Otto Lehmann.
Kirchgang 12 Uhr in Calw.

Öffentliche Wählerversammlungen
finden statt am **Sonntag, den 19. April**,
nachmittags 1/3 im „Löwen“ in Sonnenhardt,
nachmittags 1/5 Uhr in der „Krone“ in Zavelstein,
abends 1/7 Uhr im „Kühlen Brunnen“ in Teinach.
In denselben wird sich der Kandidat der sozialdemokratischen Partei, Herr **Karl Oster** aus Stuttgart, der Wählerschaft vorstellen.
Thema: **Die bevorstehende Reichstagswahl.**
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.

Weil der Stadt.
Kräftiger Junge
findet Lehrstelle bei
Anton Beck,
Wagnermeister.

Einem noch neuen größeren
Kassenschrank
ist beauftragt billig zu verkaufen
Eugen Berg, Nagolb.

Zu verkaufen:
2 ältere aber noch gut
erhaltene
Kinderwagen,
drei- und vierräderig.
Zu erfragen bei der
Redaktion ds. Blattes.

Zimmer
mit 2 Betten, event. Pension per Juni
und Juli in Hirsau oder Liebenzell
gesucht.
Gefl. ausführliche Offerten mit Preis-
angabe erbeten unter **K. W. 300**
hauptpostlagernd **Stuttgart.**

Schöne lackierte
Bettladen,
Kleider- u.
Weißzeugkästen
hat fortwährend zu verkaufen
Chr. Buhl,
Lederstr. 157.

Flaschnerlehrling.
Ein wohlzogener junger Mensch
findet unter günstigen Bedingungen
eine Lehrstelle bei
Carl Feldweg, Fleischernstr.

Flaschner-Lehrstelle.
Einem Jungen nimmt in die Lehre
Fr. Bross,
Flaschner.

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
ist sogleich an einen soliden Herrn zu
vermieten.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Einem gut erhaltenen drei-
rädernen
Sitzwagen
hat zu verkaufen — wer?
sagt die Exped. ds. Bl.

Weil der Stadt.
70 Zentner
Gerstenstroh
verkauft
Heinrich Frech.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
mit guten Zeugnissen versehener
Arbeiter gesucht.
Bauer, Güterbeförderer.

Hirsau.
Einen Ovalofen
samt Vorherde verkauft billig
F. Koch junior.

In der Druckerei d. Bl.
sind folgende Formularien für den tägl.
Gebrauch vorrätig zu haben:
Rechnungsblanquettes,
Quittungen,
Wechsel,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Paketadressen.

Haasenstein & Vogler
Akt.-Ges.
Annoncen-Expedition
Annoncen aller Art
auch kleine Anzeigen wie:
Personal- u. Stellen-Gesuche,
Beteiligungs-, Kaufs-, Ver-
kaufs- und Pacht-Gesuche
werden zu den billigsten
Preisen besorgt.
Zeitungs-Kataloge gratis
Stuttgart.
Telefon 1156 Königstr. 47

